

# Werkeln gegen den Wegwerftrend

**HILCHENBACH** In der Klimabildungsstätte am Kirchweg startet heute das erste „Repair-Café“ des Siegerlandes

*In den „Klimawelten“  
wird von nun an monatlich  
geschraubt, genäht,  
geleimt und geflickt*

js ■ Der defekte Stecker der Kaffeemaschine, die Acht im Fahrrad, das wackelnde Stuhlbein oder das Loch in der Jacke – wer kennt sie nicht, die kleineren Schäden, die so manches liebevoll gewonnene Stück unbrauchbar machen? Eine Reparatur ist oftmals zwar noch möglich; manchmal aber lohnt es sich rein wirtschaftlich nicht, eine professionelle Werkstatt aufzusuchen. Der letzte Ausweg ist oftmals der Abfalleimer. Nötig ist das keineswegs, findet der Verein Klimabildungsstätte Südwestfalen. Daher startet er heute in zwei Räumen seiner „Klimawelten“, der früheren Florenburg-Grundschule am Kirchweg, mit dem ersten „Repair-Café“ des Siegerlandes.

Schon früh hatten sich die Aktiven des Vereins die Einrichtung eines solchen Reparaturtreffs vorgenommen, erinnert sich Vorsitzende Ingrid Lagemann. Im Herbst dann, als der Verein nach langem Bangen die Frage geklärt hatte, ob er das ausgediente Schulgebäude im Stadtzentrum nutzen darf, begannen die rührigen Klimafreunde mit konkreten Vorbereitungen. Susanne Kues-Gertz nahm die Organisation in die Hand, machte sich mit den anderen Vereinsmitgliedern schlau und auf die Suche nach handwerklich und in Handarbeiten erfahrenen Ehrenamtlichen. Diese zu finden, war offenbar kein Problem. Einige hatten bereits nach früheren SZ-Berichten über die Klimawelten ihr Interesse bekundet, im Bekanntenkreis wurden weitere Experten angesprochen und rasch gefunden.

Heute Nachmittag möchte eine Handvoll „Reparaturexperten“ den Startschuss geben. Sie laden alle Besitzer von kaputten oder funktionsuntüchtigen Kleingeräten bzw. Gegenständen („alles, was man unter den Arm nehmen kann“) zum gemeinsamen Handanlegen ein. Denn: Die Ehrenamtler wollen helfen und unterstützen, und das möglichst in Zusammenarbeit mit dem Besitzer. Was sie auf keinen Fall



Autoexperte Eberhard Stähler und Autodidakt Dr. Matthias Lagemann gehören zum Stamm der ehrenamtlichen „Reparaturprofis“, die von jetzt an regelmäßig im „Repair-Café“ mit Rat und Tat zur Seite stehen. Fotos: Jan Schäfer

möchten, ist eine Konkurrenz zu professionellen Werkstätten darzustellen. „Das ‚Repair-Café‘ ist nichtkommerziell“, betont Susanne Kues-Gertz. Vielmehr handele es sich um eine Einrichtung, bei der der soziale Aspekt im Mittelpunkt stehe. „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll hier geleistet werden, die Besucher sollen in freundlicher Atmosphäre von den „Profis“ beim Reparieren angeleitet werden.

Den Anfang machen heute von 13 bis 15 Uhr neben den „Empfangsdamen“ Ingrid Lagemann und Christa Wagner die Hilchenbacher Landfrauen Heidi Bagusat, Waltraud Menn und Inge Mattijiet – sie haben ihre Nähmaschinen und Nadeln im Gepäck und spezialisieren sich auf die Reparatur von Textilien. „Auch hier geht es um die Anleitung“, betont Heidi Bagusat, die nicht in Konkurrenz zu einer Änder-

ungsschneiderei gehen möchte. Für handwerkliche Arbeiten stehen bisher Wilfried Wagner, Eberhard Stähler und Dr. Matthias Lagemann zur Verfügung. Sie werden mit gepacktem Werkzeugkoffer in die „Klimawelten“ kommen und bei einer großen Bandbreite von Reparaturen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Der frühere Kfz-Mechaniker Wilfried Wagner bezeichnet sich selbst gern als „Allround-Hobbyhandwerker“ und setzt sowohl kleine Möbelteile als auch Spielzeuge und elektrische Haushaltsgeräte wieder in Gang. Eberhard Stähler, ebenfalls Autoexperte, bastelt und tüfelt gern an defekten Geräten herum, bringt Fahrräder ans Laufen, unterstützt beim Modellbau. Auf „alle möglichen Reparaturen“ freut sich auch Dr. Matthias Lagemann, eigentlich Lehrer im Ruhestand, ansonsten aber handwerklich versierter Autodidakt.

Das monatliche „Repair-Café“ erfüllt mehrere Kriterien, die der Philosophie der „Klimawelten“ entsprechen. „Wir möchten zeigen, dass Reparieren auch sehr viel Spaß machen kann“, erklärt 2. Vorsitzende Birgit Frerig-Liekhuus. Und damit wolle die Klimabildungsstätte Südwestfalen ein Zeichen gegen die „Wegwerfgesellschaft“ geben, ergänzt Susanne Kues-Gertz.

Erfunden hat der Hilchenbacher Verein, der seine „Klimawelten“ nach und nach, Angebot für Angebot, weiter ausbauen möchte, das Reparaturcafé nicht. Die Idee stammt aus den Niederlanden, die Hilchenbacher haben sich dem Netzwerk angeschlossen, das die „Stiftung Repair-Café“ inzwischen weltweit geknüpft hat (siehe auch Infokasten). Für die Initiative am Kirchweg hat das handfeste Vorzeile. Sie kann von den Erfahrungen Gleichgesinnter profitieren; genauestens informiert haben sich die Hilchenbacher beim „Repair-Café“ in Olpe. Zudem können sie Vordrucke nutzen, die eine Haus-

ordnung vorgeben und die Haftungsbeschränkung ganz klar regeln. Garantie können die Ehrenamtlichen schließlich nicht gewähren, auch können sie kein Ersatzteillager vorhalten. Und sollte es doch einmal zu knifflig sein, dann scheuen sie auch nicht vor einer „Überweisung“ an einen kommerziellen Profi zurück.

Arbeitskosten werden für die Reparatureinsätze übrigens nicht in Rechnung gestellt. „Wir freuen uns aber über eine Spende“, erläutert Susanne Kues-Gertz. Mit dem so eingenommenen Geld werde das „Repair-Café“ im Laufe der Zeit das eine oder andere Werkzeug und passende Lampen anschaffen. Jan Schäfer

## Repair-Café

► „Repair-Café“ ist eine Initiative der niederländischen Umweltjournalistin Martine Postma. Das erste „Repair-Café“ organisierte sie 2009 in Amsterdam. Der Erfolg konnte sich sehen lassen, sodass sie 2010 die „Stiftung Repair Café“ ins Leben rief. Das Motto der Cafés lautet „Wegwerfen? Denkstee!“

► In Hilchenbach öffnet heute das erste Reparaturcafé im Siegerland. Im Nachbarkreis Olpe gibt es bereits zwei solcher Angebote. In Siegen könnte bald ein weiteres „Repair-Café“ entstehen – der Verein „Alter aktiv“ möchte es im Mehrgenerationenhaus der ev. Martini-Gemeinde etablieren.

► Die „Klimawelten“ starten ihr „Repair-Café“ am heutigen **Samstag, 16. Mai, von 13 bis 15 Uhr**. Angeboten werden soll es von nun an monatlich, und zwar immer am vierten Samstag des Monats zur selben Uhrzeit. Das zweite Café öffnet also am 27. Juni.



Heidi Bagusat ist Expertin an der Nähmaschine, Wilfried Wagner bezeichnet sich als „Allround-Hobbyhandwerker“ – er macht sowohl Holz- als auch Elektro-Reparaturen.